

Grenzüberschreitung als Regel, wie dreist kann man sein?



Der Abbau der Großveranstaltung Filmfestival im Landschaftsschutzgebiet läuft auf vollen Touren und mit schwerem Gerät, um die Materialmengen vollständig aus der Natur zu räumen.

Inzwischen scheint es normal zu sein, dass im Landschaftsschutzgebiet selbst der per Bundesnaturschutzgesetz geschützte Uferbereich zerstört und verdichtet wird (Bilder oben links).

Es wird völlig totgeschwiegen, dass der Festivalbereich im Habitat von streng geschützten Fledermäusen liegt und die grelle Beleuchtung wird direkt über den aufgehängten Fledermauskästen angebracht (Bilder oben rechts).

Baumschutz, der 2021 noch in den Genehmigungen per Baumschutznorm DIN 18920 und RAS LP 4 verankert war, ist gänzlich „verschwunden“. Entsprechend wird der Grund um die Bäume intensiv befahren (schwerer Schlepper in der Mitte), Material wird dort gelagert (Bild unten rechts) und Druckverteilungsplatten und Schutzgitter werden bestenfalls sporadisch oder völlig ungenügend eingesetzt.

Eine weitere Expansion nach Süden über den Begrenzungsweg des Festivals hinaus (Bild unten links) findet geräuschlos und offensichtlich folgenlos statt. Weitere Flächen des Landschaftsschutzgebietes werden zerfahren und verdichtet.

Das alles geschieht hier nur aufgrund einer Ausnahmegenehmigung der Stadt und unter der Bedingung, dass das Festival dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes - die Stromtalwiesen, die artenreiche Fauna und Flora zu erhalten und die historische Parkanlage zu sichern - nicht zuwider läuft.

Das steht in himmelschreiendem Widerspruch zur tatsächlichen Situation! Und mit der Schädigung des Vorufers als naturnahem, unverbautem Flussabschnitt und der Störung von Fledermäusen haben wir einen Sachstand, bei dem die Stadt gemäß Rechtsverordnung gar keine Ausnahmegenehmigung erteilen kann und darf.

Fundamentale Kontrollmechanismen sind außer Kraft gesetzt. Stadt, Politik, Presse, Verbände und Bürger sollten aufhören, das zu verdrängen und schönzureden - und sich fragen, wo das hinführt.

In ein lebenswerteres Ludwigshafen führt das mit Sicherheit nicht - meint Ihre IG Stadtpark.

Impressum:

Interessengemeinschaft Stadtpark Ludwigshafen

www.parkinsel.org

info@parkinsel.org

